

Unterprima: Vie de Montesquieu. Fondation de Rome et ses commencements. Parallèle de Carthage et de Rome. Origine de la langue française. Mithridate et comment il put résister aux Romains. Cromwell: son origine et ses premières années. Commencement de la Révolution de l'Angleterre. Fairfax et Cromwell. Charles I. La mort de Charles I. Le marquis de Montrose.

C. Englisch.

Oberprima: Julius Caesar. Those that with haste will make a mighty fire Begin it with weak straws. The time of Queen Elizabeth. The Augustan Age of English Literature. The creation of the world (Milton's Paradise Lost, canto the 7th compared with the Genesis). The Messengers of Winter. All nature feels the renovating force of Winter, only to the thoughtless eye In ruin seen. Imperial Germany and her colonies.

Unterprima: Character of Scrooge (in Christmas Carol by Dickens). Christmas Eve in Scrooge's counting office. Christmas Eve in Fezziwig's House. A stroll about the streets on Christmas Eve. Discovery of America. England and her inhabitants before the Norman conquest. England and the English people before the end of the Middle Ages. Henry VIII. The Church of England. Connection of the British islands. The Earl of Strafford.

IV.

Chronik.

Zur Ergänzung des vorigen (12.) Jahresberichtes ist hier nachzutragen, dass bei dem Aktus am 27. März 1885, mit welchem das Schuljahr 1884/85 geschlossen wurde, auf Vorschlag des Lehrerkollegiums Bücherprämien an folgende 13 Schüler zur Verteilung kamen: an den Unterprimaner Mauke, an die Obertertianer Krause und Thalmann, an die Untertertianer Bartholick, Joseph und Weiske, an die Quartaner Heinker und Paul Pfau, an die Quintaner Rudolf Oehme und Ziegenhorn, an die Sextaner Böhnisch, Wangemann und Hoese. — Belobigungszeugnisse empfangen: der Obersekundaner Liebe, die Untersekundaner Dachzelt und Hoffmann, die Obertertianer Paul und Möckel, der Untertertianer Arnold, der Sextaner Handwerk. — Ferner ist zu berichten, dass am Schlusse desselben Schuljahres der Probelehrer O. Sachsenberger seine Thätigkeit an unserer Schule, in der er sich ein dankbares Andenken gesichert hat, beendete.

Das dreizehnte Schuljahr wurde mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler am 13. April eröffnet. — Mit dem Beginn des Schuljahres traten innerhalb des Lehrerkollegiums mehrere wichtige Änderungen ein. Oberlehrer Bitsch, der seit dem 23. Juni 1873 unserer Schule angehört hatte, war nach jahrelanger schwerer Krankheit, und weil seine Gesundheit so erschüttert war, dass eine völlige Genesung leider nicht erhofft werden konnte, durch Verordnung des Königlichen Kultusministeriums in den Ruhestand versetzt worden. Ausserdem war der provisorische Oberlehrer Dr. Lange infolge seiner Berufung als Oberlehrer an das Gymnasium zu Wismar aus unserm Kollegium geschieden. Beiden Lehrern, die sich durch ihre erspriessliche Wirksamkeit, durch Treue im Beruf und durch edle Charaktereigenschaften grosse Verdienste um unsere Schule erworben haben, bleibt unser Dank gesichert, und beide begleiten wir mit den herzlichsten Segenswünschen hinaus auf ihre ferneren Lebenswege.

Zum Nachfolger des Dr. Lange hat der Patron unseres Realgymnasiums den Kandidat der Mathematik Dr. Domsch berufen. Derselbe giebt über seinen bisherigen Lebensgang folgende Mitteilungen:

„Ich, Paul Richard Domsch, wurde am 16. April 1860 in Zittau geboren. Nachdem ich anfangs privatim unterrichtet worden war, dann die Bürgerschule ein Jahr besucht hatte, trat ich Ostern 1871 in die Quinta des Realgymnasiums zu Chemnitz ein und verließ diese Anstalt Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife, um mich dem Studium der Mathematik und Physik an der Universität Leipzig zu widmen. Von Michaelis 1879 bis Michaelis 1880 genügte ich meiner Militärpflicht im 8. Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg Nr. 107. Meine Studien fanden ihren vorläufigen Abschluss durch das Staatsexamen, dem ich mich im Wintersemester 1883/84 unterzog. Von Ostern 1884 bis Ostern 1885 war ich als Probekandidat am Nikolaigymnasium zu Leipzig thätig, promovierte im Herbst 1884 auf Grund meiner Dissertation: „Über die Darstellung der Flächen 4. Ordnung mit Doppelkegelschnitt durch hyperelliptische Funktionen“ und trat am 1. Mai 1885 die Stellung eines prov. Oberlehrers am Realgymnasium zu Borna an.“

Eine Erweiterung erfuhr unser Lehrkörper dadurch, dass das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichtes durch Verordnung vom 14. März 1885 den cand. math. Uhlitzsch zur Erstehung seines Probejahres an das hiesige Realgymnasium verwiesen hatte. Der Berichterstatter führte denselben am 14. April in die Schule ein. Kandidat Uhlitzsch berichtet über seinen Lebensgang folgendes:

„Franz Richard Uhlitzsch, geboren am 7. Oktober 1861 zu Eilenburg, besuchte bis August 1869 die dortige Bürgerschule, siedelte dann mit seinen Eltern nach Wurzen über und gehörte auch da zunächst der Bürgerschule, später der neugegründeten Realschule als Zögling an. Von Ostern 1876 an war er Schüler des Annenrealgymnasiums zu Dresden. Nach bestandener Reifeprüfung widmete er sich an den Universitäten Göttingen und Leipzig dem Studium der Mathematik und Physik und bestand im November 1884 das mathematische Staatsexamen. Er wurde dann Ostern 1885 vom hohen Königl. Ministerium des Kultus dem Realgymnasium zu Borna als Probelehrer zugewiesen.“

Der 23. April, der Geburtstag Seiner Majestät des Königs Albert, wurde durch einen Festakt gefeiert, den wir des beschränkten Raumes wegen nur im engsten Schulkreise abhalten konnten. Choralgesang und Gebet, gesprochen vom Oberlehrer Vater, eröffneten die Feier. Nach der Motette von Bernhard Klein „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“ folgte der Festvortrag des Oberlehrer Klitzsch. Derselbe wies zunächst auf die Bedeutung des Tages hin, um dann über sein eigentliches Thema zu sprechen: Die Entwicklungsgeschichte der Chemie von den ältesten Zeiten bis auf Lavoisier. Redner führte aus, wie bei den alten Aegyptern — von denen die Wissenschaft ihren Namen erhalten hat — und den Griechen nur gewisse chemische Kenntnisse vorhanden gewesen seien, sodann hätten im achten Jahrhundert nach Eroberung Alexandrias die Araber diese Kenntnis überkommen, und namentlich habe der berühmte Chemiker Geber in dem Bestreben, unedle Metalle in edle mittels des Steines der Weisen umzuwandeln, viele und wertvolle Entdeckungen gemacht. Bis ins 16. Jahrhundert hätten sich die Alchemisten mit diesem Probleme beschäftigt, bis in diesem Jahrhundert Paracelsus die Chemie in den Dienst der Medizin stellte und auf eine höhere Entwicklungsstufe emporhob. Sodann hätten namentlich englische und schwedische Gelehrte die Chemie als eigene Wissenschaft aufgefasst und seien infolge grossartiger Entdeckungen in der Erkenntnis weiter geschritten, bis endlich der berühmte Franzose Lavoisier namentlich durch Einführung der quantitativen Analyse und richtige Erklärung des Verbrennungsprozesses die unklaren Vorstellungen seiner Vorgänger läuterte und die Grundlagen schuf, auf welchen sich das stolze Gebäude der wissenschaftlichen Chemie unserer Tage aufgebaut hat. Der Gesang der Sachsenhymne schloss die Feier.

Am 1. Mai beteiligte sich unser Lehrerkollegium an der Feierlichkeit, die von den Lehrern der hiesigen Bürgerschule zu Ehren des Herrn Schuldirektor Paak veranstaltet worden war, der an diesem Tage das fünfundzwanzigste Jahr seiner Amtsthätigkeit in Borna vollendete. Eine Deputation unseres Kollegiums überbrachte dem verdienstvollen und verehrten Jubilar die innigsten Segenswünsche des Realgymnasiums. —

Im Monat Mai fand noch eine für unsere Schule sehr wichtige Feier statt. Der Herr Geheime Rat Dr. Schlömilch, welcher seit dem Jahre 1874 als vortragender Rat

für die Realgymnasien und Realschulen im Königlichen Kultusministerium thätig gewesen war, trat nach fast vierzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Konnte auch aus unserem Kollegium niemand persönlich der ersten Feier beiwohnen, in welcher am 30. Mai der Vorstand des sächsischen Realschulmänner-Vereins namens sämtlicher Kollegien der inländischen Realgymnasien und Realschulen sich von dem Herrn Geheimen Rat Dr. Schlömilch verabschiedete, so haben wir doch gewiss nicht vergessen, wie viel gerade unsere Schule dem Beschützer und Förderer des sächsischen Realschulwesens zu verdanken hat. Mit Verehrung und Dank werden wir stets des Herrn Geheimen Rates Dr. Schlömilch gedenken. — —

Der übliche Sommerausflug wurde am 3. Juli unternommen. In vier Abteilungen zogen die Schüler nach verschiedenen Richtungen aus. Die Sextaner und Quintaner besuchten unter Führung der Oberlehrer Wienhold und Ploss den Rochlitzer Berg und Rochlitz; die Quartaner und Untertertianer wurden von den Kollegen Teichmann, Bullmer und Reichardt nach Altenburg geführt; die Obertertianer und Untersekundaner, die von den Kollegen Schöne, Klitzsch und Schmerler begleitet wurden, durchwanderten die Strecke des Muldentales zwischen Wechselburg und Rochsburg; mit den Schülern der drei obersten Klassen unternahm der Rektor und die Oberlehrer Schmidt, Dr. Wenck und Liebe sowie der Kandidat Uhlitzsch eine zweitägige Tour nach Dresden. Unsere Exkursionen waren vom prachtvollsten Wetter begünstigt und verliefen in der erwünschtesten Weise. —

Die Feier des 2. September musste bei uns auch in diesem Jahre wegen Mangels einer Aula darauf beschränkt werden, dass in jeder einzelnen Klasse durch einen Vortrag die Wichtigkeit und historische Bedeutung des denkwürdigen Tages von Sedan in das gebührende Licht gesetzt wurde. —

Das schriftliche Michaelisexamen fand in der zweiten Septemberwoche statt. Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wurde vor Michaelis auch noch eine ausserordentliche Reifeprüfung mit den beiden Oberprimanern Friedrich Bruno Hertel und Guido Alfred Schröter abgehalten. An den Tagen vom 8. bis 15. September wurden von denselben die schriftlichen Prüfungsarbeiten*) gefertigt.

*) Es waren folgende Aufgaben gestellt worden:

1. Für den deutschen Aufsatz das Thema: „Ursachen, Charakter und Folgen des dreissigjährigen Krieges“.
2. Für Lateinisch ein deutsches, an die bisherige Lektüre sich anschliessendes Diktat.
3. Für den französischen Aufsatz das Thema: „Le gouvernement de Charles I roi d'Angleterre après la dissolution du troisième Parlement“ (im Anschluss an den Inhalt der Klassenlektüre).
4. Für das englische Exerzitium die Übersetzung eines Abschnittes aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges.
5. Für die physikalische Arbeit: a. Ein Körper von Q kg. Gewicht liegt auf einer schiefen Ebene vom Neigungswinkel α durch Reibung fest. Welche Kraft muss man unter dem Winkel β gegen die schiefe Ebene, nach oben ziehend, dann schiebend, wirken lassen, damit der Körper soeben die schiefe Ebene hinauf sich bewegen will? Welche Kraft muss man unter dem Winkel β gegen die schiefe Ebene, nach unten ziehend, dann schiebend, wirken lassen, damit der Körper soeben das Bestreben zeigt, sich nach unten zu bewegen? — b. Ein Körper wird mit der Geschwindigkeit c geworfen und zwar 1. senkrecht nach oben, 2. eine schiefe Ebene vom Neigungswinkel α hinauf, 3. unter dem Elevationswinkel α . Zu zeigen, dass in allen Fällen der Verlust des Geschwindigkeitsquadrates gleich ist $2g$ multipliziert mit der vertikalen Erhebung.
6. Für die Elementarmathematik. a. Über der Schnittfläche einer Kugel mit dem Radius r werde ein gerader Doppelkegel konstruiert, dessen Spitzen in der Kugelfläche liegen. Welchen Abstand hat die Schnittfläche vom Mittelpunkt der Kugel, wenn sich die Mantelflächen des Doppelkegels wie $m:n$ verhalten, und in welchem Verhältnis stehen die Kugelzonen und Kugelsegmente zu einander? — b. Als jemand 30 Jahre alt war, zahlte er bei einer Bank, die $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen gab, 1000 Mark ein, um vom 60. Jahre ab noch 15 Jahre hindurch eine Jahresrente geniessen zu können. Wie gross war diese Rente?
7. Für die analytische Geometrie: a. Durch den Punkt $P(x_1, = -4, y_1 = 7)$ ist ein Strahl gezogen, der die beiden Koordinatenachsen schneidet. Das zwischen den Achsen liegende Stück desselben sei im Punkte Q halbiert. Welche Kurve beschreibt der Punkt Q , wenn der Strahl um P gedreht wird? b. An die Parabel $y^2 = px$ ist eine Tangente zu legen, so dass das Rechteck aus dieser und der zugehörigen Normale gleich dem doppelten Quadrate der Ordinate ist. Welches sind die Koordinaten des Berührungspunktes? c. Um den Brennpunkt der Ellipse $9x^2 + 25y^2 = 225$ ist mit dem Radius $r = 6$ ein Kreis beschrieben; man soll die Gleichung und Länge der gemeinschaftlichen Sehne beider Kurven bestimmen und angeben, in welchem Verhältnis durch sie die grosse Achse der Ellipse geteilt wird.

Nachdem die letzteren befriedigend ausgefallen waren, fand die mündliche Prüfung, für welche der Rektor zum Königlichen Kommissar ernannt worden war, am 21. September statt. Beide Examinanden bestanden die Prüfung, und es erhielten

	a. für die wissenschaftl. Leistungen:	b. für das sittliche Verhalten.	und wählt als Beruf.
Hertel	III	I	Studium der Chemie.
Schröter	IIIa	IIb	Ingenieurwissenschaften.

Das Sommersemester wurde am 25. September mit einer Aktusfeier in der üblichen Weise geschlossen.

Am 5. Oktober, beim Beginn des Wintersemesters, führte der Berichterstatter den Kandidat Werl in die Schule ein, welchen das Königl. Kultusministerium mittels Verordnung vom 5. September an das hiesige Realgymnasium zur Erstehung des Probejahres verwiesen hatte. Derselbe teilt über seinen Lebensgang mit:

„Karl Wilhelm Georg Werl wurde am 17. September 1859 zu Leipzig geboren. Er besuchte die Bürgerschule zu Wurzen, von Ostern 1872 an das Nikolaigymnasium zu Leipzig. Von hier Ostern 1879 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er auf der Universität seiner Vaterstadt neben klassischer Philologie besonders deutsche Sprache und Litteratur. Nachdem er im Januar 1885 die Staatsprüfung für Kandidaten des höheren Schulamtes bestanden hatte, wurde er zu Michaeli dieses Jahres dem Realgymnasium zu Borna als Probandus zugewiesen.

Zu besonderen Ehrentagen wurden für unsere Schule der 22., 23. und 24. Oktober, an denen im Auftrage Seiner Excellenz des Herrn Kultusminister von Gerber der Herr Geheime Schulrat Dr. Vogel zum ersten Male, seitdem der Herr Geheime Rat Dr. Schlömilch in den Ruhestand getreten war, die sämtlichen Klassen unseres Realgymnasiums einer Revision unterzog. Mit wohlthuedster Teilnahme wohnte der Herr Geheime Schulrat dem Unterricht aller einzelnen Lehrer unserer Anstalt bei, und für die wohlwollenden, belehrenden und aufmunternden Worte, die er am Schluss seiner Revision an das versammelte Lehrerkollegium richtete, schuldet ihm dasselbe den aufrichtigsten Dank.

Die regelmässige Feier des Schulfestes am 15. November wurde in diesem Jahre ausgesetzt, da wir im Laufe des kommenden Jahres einer grösseren Schulfeier bei Gelegenheit der Einweihung des neuen Realgymnasialgebäudes entgegensehen.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterreifepfung wurden von den sieben Oberprimanern, welchen das Königl. Ministerium die Zulassung zur Prüfung genehmigt hatte, an den Tagen vom 15. bis 22. Februar gefertigt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz das Thema:
Nicht an die Güter hänge dein Herz,
Die das Leben vergänglich zieren!
Wer besitzt, der lerne verlieren,
Wer im Glück ist, der lerne den Schmerz!
2. und 3. Für das lateinische und englische Exerzitium deutsche, an die bisherige Lektüre sich anschliessende Diktate.
4. Für den französischen Aufsatz das Thema: „La guerre de Napoléon contre la Russie en 1812.“
5. Für Physik. a. Ein Körper gleitet 2" lang auf einem als schiefe Ebene zu betrachtenden Dache vom Neigungswinkel 30° herab und fällt dann aus 30 m Höhe auf den Erdboden. Wo befindet sich der Körper, wie gross ist seine Geschwindigkeit und in welcher Richtung bewegt er sich nach $\frac{1}{2}$ der ganzen Flugzeit? (Reibungskoeffizient $f = 0,15$). — b. Parallele Strahlen treffen senkrecht auf ein dünnes Flüssigkeitshäutchen. Wie dick kann das Häutchen sein, damit dasselbe im durchgelassenen und reflektierten homogenen Lichte hell oder dunkel erscheint?
6. Für Elementarmathematik: a. Jemand will 21 Jahre hindurch zu Anfange eines jeden Jahres eine bestimmte Summe zahlen, damit nach Verlauf der 21

Jahre er selbst oder ein anderer 16 Jahre hindurch eine am Ende eines jeden zweiten Jahres zu zahlende Rente von 1200 Mark genieße. Wie gross ist die jährlich zu zahlende Summe, wenn die Zinsen zu $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden? — b. Es sind die Winkel und Seiten eines Parallelogramms zu berechnen, dessen Diagonalen, unter einem gegebenen Winkel ε sich schneidend, in einem gegebenen Verhältnis $m:n$ stehen und dessen Inhalt F ist.

7. Für analytische Geometrie: a. An die Hyperbel $b^2x^2 - a^2y^2 = a^2b^2$ sind die Scheiteltangenten und eine dritte Tangente gelegt, deren Berührungspunkt x_1, y_1 ist. Von welchen Punkten der Hauptachse aus erscheint der Abschnitt der dritten Tangente, welcher zwischen den Scheiteltangenten liegt, unter rechtem Winkel? — b. Vom Brennpunkte der Parabel $y^2 = px$ ist ein Radiusvector a gezogen und durch den Halbirungspunkt desselben eine Ordinate konstruiert. In dem hierdurch bestimmten Parabelpunkte ist eine Tangente gelegt; man bestimme die Länge derselben in c. Welches ist der geometrische Ort für den Scheitel eines rechten Winkels, dessen Schenkel sich auf einer Ellipse bewegen?

Die Arbeiten der Abiturienten fielen so aus, dass alle sieben zur mündlichen Reifeprüfung zugelassen werden konnten. Unter dem Vorsitze des zum Königl. Kommissar ernannten Herrn Universitätsprofessor Dr. Masius fand dann am 12. und 13. März das mündliche Examen statt. Leider konnten sich aber nur sechs Abiturienten der Prüfung unterziehen, da einer, der Primus der Schule, Viktor Huth, wenige Tage nach Beendigung der schriftlichen Prüfung in eine gefährliche Krankheit verfallen war. Die Geprüften haben sämtlich bestanden. Es erhielt

	a. für die wissenschaftl. Leistungen:	b. für das sittliche Verhalten:	und wählt als Beruf:
Mauke	II	I	Forstfach.
Schröter	II	I	Studium der Geschichte.
Kleinhempel	IIa	I	Postfach.
Schulze	IIb	I	Forstfach.
Knäusel	III	Ib	Marine-Intendantur.
Naumann	III	II	Studium der Chemie.

Am 23. März wurden diese sechs Abiturienten feierlich von dem Realgymnasium entlassen. — An diesem Tage durfte der Berichterstatter aber auch dem schwer erkrankten Abiturienten Huth das Reifezeugnis überbringen, da das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts mittels Verordnung vom 17./21. März denselben von der Ablegung einer mündlichen Reifeprüfung dispensiert und genehmigt hatte, dass für Huth ein Reifezeugnis auf Grund lediglich der Semestralleistungen sowie der schriftlichen Prüfungsarbeiten ausgestellt werde. Demgemäss erhielt Huth für die wissenschaftlichen Leistungen IIa und für das sittliche Verhalten I. Er beabsichtigt Kaufmann zu werden.

Am Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers, 22. März, veranstalteten wir einen internen Festaktus. Nach dem Gesange des Chorales „Lobe den Herren“ wurde das Kaisergebet gesprochen; hierauf folgte der Vortrag einer Motette seitens des Schülerchores; sodann hielt Oberlehrer Dr. Wenck den Festvortrag, in welchem er den Kaiser als edlen Menschen, ganzen Mann und wahren Deutschen feierte. Die Kaiserhymne schloss die Feier. —

Die schriftlichen Arbeiten für das Osterexamen wurden von den Schülern aller Klassen in der Zeit vom 27. März bis 3 April gefertigt. —

Das heilige Abendmahl feierten in diesem Jahre die Lehrer mit ihren Angehörigen und die konfirmierten Schüler am 27. Oktober und am 10. März. Beidemale wurde die vorbereitende Andacht am Vorabend des Abendmahlstages vom 1. Religionslehrer der Anstalt, Oberlehrer Vater, und die Beichtrede am Kommunionstage von dem Herrn Archidiakonus Kretzschmar gehalten. Für die besondere Güte, für die hingebende Fürsorge und Liebe, welche der Herr Archidiakonus unserer Schule aufs neue sowohl bei Gelegenheit der Abendmahlsfeier als auch bei dem Vorbereitungsunterricht unserer Konfirmanden bewiesen hat,

spricht ihm der Berichterstatter im Namen der Schule den wärmsten und aufrichtigsten Dank aus. — —

Zum Schlusse dieser Chronik gedenkt endlich der Berichterstatter mit tiefer Wehmut auch der Schüler, welche im vergangenen Jahre aus dem Leben geschieden sind. Im Verhältnis zu der kleinen Zahl derer, die bis jetzt Schüler unserer Anstalt gewesen sind, ist die Ernte, welche der Tod in den Reihen der unsrigen im letzten Jahre gehalten hat, erschreckend gross. Es starben zwei hoffnungsvolle Schüler der untern Klassen:

1. Der Quartaner Friedrich Ehregott Rudolph Oehme, geboren in Borna am 30. September 1873, zu Ostern 1884 nach Quinta aufgenommen. † am 7. Juli hier im elterlichen Hause.

2. Der Sextaner Emil Hermann Junge, geboren in Altstadt-Borna am 1. Juli 1875; seit 1885 Schüler unseres Realgymnasiums. † am 26. Oktober im väterlichen Hause.

Überdies starben von unseren ehemaligen Schülern:

3. Max Kampe, geboren in Burg am 6. Januar 1866. Von Michaelis 1880 bis Ostern 1885 unser Schüler. † als Student in Leipzig am 5. August.

4. Friedrich Adolph Schuster, geboren in Leipzig am 1. April 1868. Vom 13. Februar bis 30. April 1885 unser Schüler. † als Apothekerlehrling in Bernburg am 28. Dezember.

5. Wilhelm Bruno Bothung, geboren in Mölbis am 6. April 1866. Von Ostern 1878 bis Ostern 1884 unser Schüler. † als Kaufmannslehrling im elterlichen Hause zu Gaulis im Januar a. c.

6. Georg Arthur Asmus, geboren in Gaulis am 25. Januar 1869. Unser Schüler von Ostern 1881 bis Ostern 1884. † im elterlichen Hause im Februar a. c.

7. Edmund Oskar Gluthmann, geboren in Dolsenhain am 23. Juni 1864. Unser Schüler von Ostern 1876 bis Ostern 1879. † in Theusdorf am 23. März a. c.

Requiescant in pace! Die Schule bewahrt den früh Heimgegangenen ein liebevolles Andenken.

V.

Sammlungen und Lehrapparate.

I. Die Lehrerbibliothek.

An Geschenken erhielten wir:

A. von dem Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: 1. Das Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1886 und 1887. 2. Erster Bericht über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Königreich Sachsen vom 1. Dezember 1884. 3. Sechsvierzig Inaugural-Dissertationen und zwei akademische Abhandlungen. 4. Verzeichnis der neuen Werke der Königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, 1885.

B. von der Direktion des Königl. Sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz das Jahrbuch für 1884 nebst Dekadenberichten.

C. von den Erben des Krause-Leonhardischen Nachlasses: 1. Krause, Erneute Vernunftkritik. 2. Derselbe, Der emporleitende Teil der Philosophie. 3. Derselbe, Das Urbild der Menschheit. 4. Derselbe, Kritik von Schleiermachers Einleitung seiner Schrift „Der christliche Glaube“. Herausgegeben von Leonhardi. 5. Derselbe, Ergebnis der Kritik der religions-philosophischen Lehren Jacobis und Bouterwecks. 6. Derselbe, Die reine Lebenslehre und Philosophie der Geschichte. Herausgeg. von Leonhardi. 7. Derselbe, Psychische Anthropologie. Herausg. von Ahrens. 8. Derselbe, Theorie der Musik. Herausg. von Strauss. 9. Leonhardi, Vorbericht zu Krauses Vorlesungen